

Familie mit Drive: Mätzler-

Sie sind die wohl **golfverrückteste Familie** der Schweiz: Die Mätzlers aus Bad Ragaz. Drei Töchter, die zu den talentiertesten Golferinnen des Landes zählen, und Eltern, die ihr Berufs- und Familienleben auf die Förderung ihrer Girls ausrichten.

◆ Von Rolf Leeb und Paolo Foschini (Fotos)

Für die meisten ist Golf die schönste Nebensache der Welt. Für die Mätzlers aus Bad Ragaz ist es Familienmanagement. Die fünfköpfige Familie lebt Golf – mit klar verteilten Rollen. Hauptakteure sind die drei Schwestern, alle talentierte und ehrgeizige Golferinnen und doch drei unterschiedliche Typen: Melanie (22), BWL-Studentin, trainiert profimässig und spielt mit Handicap +2.6 bereits auf Augenhöhe mit der internationalen Konkurrenz. Carina (18), Gymnasiastin, spielt neben Golf (HCP 5.5) auch noch Fussball beim FC Flums, wo sie Anfang Saison einen Kreuzbandriss erlitt. Und Monja (15), eine der grössten Nachwuchshoffnungen im Schweizer Frauen-

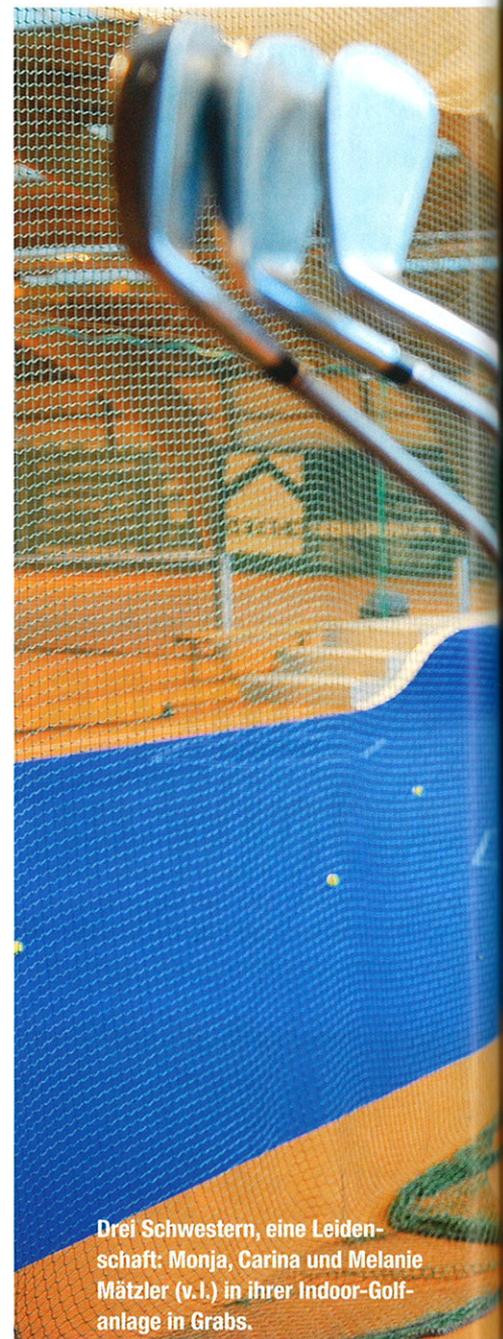
golf (HCP 4.1), die von Bode Miller und Roger Federer schwärmt, sich aber auch gut vorstellen kann, als Cheerleader bei den Footballern der Landquart Broncos mitzumachen. Gemanagt wird das Familienunternehmen von Vater Guido (HCP 12) und Mutter Astrid Mätzler (HCP 13).

Golftraining ist für die Mätzlers deshalb meist ein Familienanlass. «Oft spielen wir dann alle mit sehr viel Ehrgeiz gegeneinander. Schliesslich geht es darum, wer die Küche aufräumen muss», erzählt Mutter Astrid mit einem Schmunzeln. Sie sorgt als ausgebildete Ernährungsberaterin für die sportlergerechte Verpflegung der Familie, begleitet ihre jüngste Tochter als Caddy an die Turniere – und profitiert dabei von einem netten Nebeneffekt: «Da lerne ich mehr als in jeder Golfstunde!»

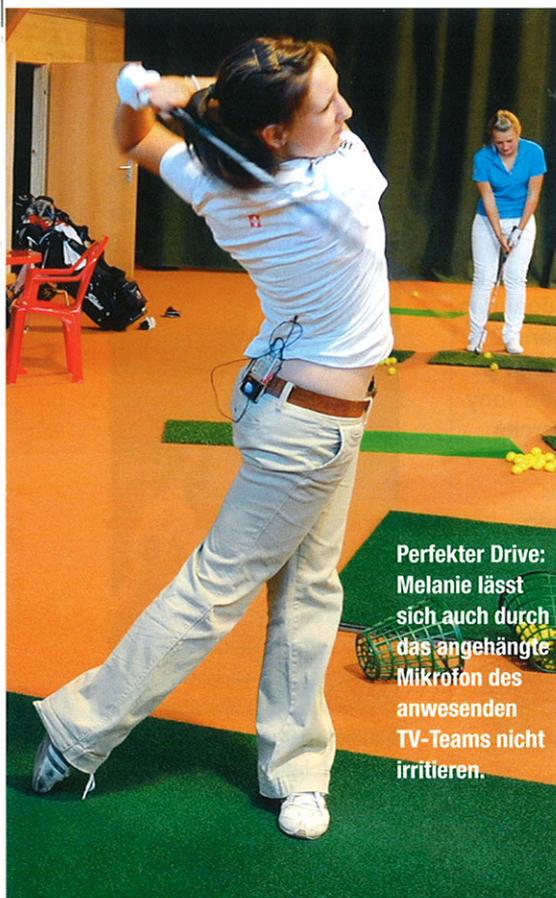
Studentin Melanie trainiert profimässig

Das Vorbild für Monja und Carina ist ihre ältere Schwester Melanie. Sie hat in diesem Sommer einen grossen Schritt nach vorne gemacht und mit Spitzenplätzen an internationalen Turnieren brilliert. Das profimässige Training trägt langsam Früchte: Jeweils Montag und Dienstag studiert die 22-Jährige an der HTW in Chur, von Mittwoch bis Sonntag kann sie sich voll aufs Training und Turniere konzentrieren. «Das ist nur möglich, weil die Hochschule in Chur sehr sportfreundlich eingestellt ist», erklärt Melanie. Weil man im Profisport viel selber managen müsse, rechne ihr die Hochschule diese Zeit als berufsbegleitendes Praktikum an.

Dabei hätte Melanie schon nach dem Abschluss des Sportgymnasiums in Davos voll auf die Karte Golf setzen können. Das hätte aber nicht ihrem Naturell entsprechen. Melanie handelt und denkt sehr strukturiert, weiss das Risiko genau abzuschätzen. Schliesslich hat sie ihre Matu-



Drei Schwestern, eine Leidenschaft: Monja, Carina und Melanie Mätzler (v. l.) in ihrer Indoor-Golfanlage in Grabs.



Perfekter Drive: Melanie lässt sich auch durch das angehängte Mikrophon des anwesenden TV-Teams nicht irritieren.

raarbeit über das Risikomanagement im Spitzensport geschrieben. «Vor zwei Jahren war ich golferisch einfach noch nicht so weit, um nur auf diese Karte setzen zu können», analysiert sie rückblickend.

Ebenso pragmatische Entscheide haben die drei Schwestern überhaupt zum Golf gebracht. Vater Guido Mätzler, der Martina

Sisters erobern die Golfwelt



Hingis als Anwalt jahrelang begleitete und 20 Jahre Präsident des Schweiz Skipools war, kennt die Mechanismen des Spitzensports genau. «Melanie war sehr sportbegeistert. Sie spielte Tennis, Golf, fuhr Ski und wollte unbedingt aufs Sportgymnasium», erinnert sich Guido Mätzler. Am ehesten möglich war das mit Golf, «weil

dort die Konkurrenz am kleinsten war». Zudem sei der Skisport zu verletzungsanfällig und im Tennis müsse man schon im frühen Kindesalter mit hohen Trainingseinheiten beginnen.

Genau das wollte Vater Mätzler auf keinen Fall. «Ich wollte die Kinder langsam an den Golfsport heranzuführen», sagt er in An-

spielung auf Kommentare, die er auf dem Golfplatz auch schon gehört hat. «Wir haben uns diesbezüglich immer sehr zurückgehalten. Der Antrieb, so viel in den Sport zu investieren, muss von den Kindern kommen. Sie geben den Rhythmus vor.»

Fortsetzung Seite 32 ►

Fortsetzung von Seite 31

So hat beispielsweise Melanie ihr Handicap erst mit 14 Jahren gemacht. Und erlernt haben die Mätzler-Sisters das Golfen auf einem «9-Loch-Rumpelplatz» in Naples in Florida, wo die Familie ein halbes Jahr lebte und im Sommer regelmässig Ferien machte. Um die Jüngste nicht zu überfordern, durfte sie damals nur an jedem 3. Loch mitspielen. Guido Mätzler: «Ein Kind drei, vier Stunden von Loch zu Loch über den Golfplatz zu treiben, ist Unsinn. Wir wollten ja bei ihnen den Wunsch wecken, Golf zu spielen.»

Driver erst mit Single-Handicap

Der Anwalt mit eigener Kanzlei in Sargans ist ein Mann mit klaren Prinzipien – auch wenn es um die Ausrüstung seiner Töchter geht: «Man muss sich zuerst mit einfachem Material behaupten. Den ersten

Driver gab es beispielsweise erst mit dem Erreichen des Single-Handicaps.»

Wenn nötig, scheut der Vater aber keinen Aufwand, um seine Töchter im Golf weiterzubringen. Er holte mit der Schottin Jill Kinloch eine ausgewiesene Trainerin für seine Töchter in die Schweiz, er nimmt sich schon mal vier, fünf Tage frei, um Tochter Melanie als Coach an ein Turnier zu begleiten, oder er richtet in seiner Tennishal-

le in Grabs eine Indoor-Golfanlage ein. Auf über 600 m² bietet sie Trainingsmöglichkeiten für das lange und das kurze Spiel. Den Teppich für das künstliche Putting-Green hat er zusammen mit Melanie entwickelt und anfertigen lassen. Das Herzstück aber ist der Flight Scope, ein neuer Computer auf Radarbasis für die Schwingungsanalyse. «Die Halle ist konzipiert für alle Golfer, die echt trainieren wollen. Und sie kann auch stundenweise gemietet werden», sagt Mätzler. «Wer hier im Winter trainiert, ist im Frühling bestimmt besser, als er im Herbst aufgehört hat.»

Das erhofft er sich auch von seinen Töchtern. Allen voran von Melanie, die im nächsten Jahr ihr erstes internationales Turnier gewinnen möchte und noch ein ganz grosses Ziel vor Augen hat: die Olympischen Spiele 2016 in Rio.



Kein Training, ohne sich vorher richtig aufzuwärmen: Monja geht mit gutem Beispiel voran.



Melanies üblicher Trainingseinstieg: Ein Badminton-Match gegen ihre Schwester.



Hightech im Golftraining: Melanie erklärt am Computer unter den Augen ihres Vaters die Auswertung ihrer letzten Schwünge.

Guido Mätzler «Golf ist eine Lebensschule»

Guido Mätzler, Sie investieren sehr viel Zeit und Geld in die Sportkarrieren Ihrer Töchter. Was ist die Triebfeder?

Guido Mätzler: Wer Spitzensport betreibt, lernt so wichtige Dinge wie Fairness, Zielstrebigkeit, Persönlichkeit. So gesehen ist auch Golf eine Lebensschule. Ich investiere zwar viel Zeit, doch es bedeutet immer auch Zeit mit der Familie. Das ist doch gescheiter, als nur vor der Glotze zu sitzen.

Gehts auch darum, einmal viel Geld mit Golf zu verdienen?

Auf keinen Fall. Ich mache meinen Töchtern überhaupt keinen Druck, mit dem Golf einmal Geld verdienen zu müssen.

Wie lange wollen Sie denn die Karrieren Ihrer Töchter unterstützen?

Golf ist unser Familienprojekt. Und so lange, wie sie ihren Sport seriös betreiben, sind auch wir voll dabei.



Melanie beim Kurzspieltraining in der Indoor-Golfhalle der Mätzlers. Teppich und Unterbau sind nach ihren Wünschen angefertigt worden. Die jüngeren Schwestern Monja und Carina (kl. Bild) prüfen ihren Putter.

Melanie – HCP +2.6

Geboren:
9. Februar 1988
Wohnort:
Bad Ragaz
Club:
GC Bad Ragaz
Schule:
HTW Chur
Coach:
Jill Kinloch
Spielt Golf seit:
13-jährig



Hobbys: Skifahren, Tennis, Langlauf
Grösste Erfolge: 2. Internationale Italienische Meisterschaften (2010), 2. Internationale Schweizer Meisterschaften (2010), 2. Platz Order of Merit (2010), 1. Matchplay-SM (2009).
Ziel: Internationale Turniersiege, Tourkarte Ladies European Tour.

Carina – HCP 5.5

Geboren:
2. Dezember 1992
Wohnort:
Bad Ragaz
Club:
GC Bad Ragaz
Schule:
Gymnasium
Coach:
Jill Kinloch
Spielt Golf seit:
10-jährig



Hobbys: Jeden Tag Sport! Fussball, Skifahren, Tennis, Tanzen
Grösste Erfolge: Clubmeisterin Bad Ragaz (2008). 1. U14 Sedrun, 2. Junior Tour Event Florida
Ziel: Matura und anschliessend wohl ein Jus-Studium. Eine Karriere als Profigolferin ist für mich kein Ziel.

Monja – HCP 4.1

Geboren:
4. April 1995
Wohnort:
Bad Ragaz
Club:
GC Bad Ragaz
Schule:
Gymnasium
Coach:
Jill Kinloch
Spielt Golf seit:
10-jährig



Hobbys: Skifahren, Tennis
Grösste Erfolge: Drei Siege bei U14-Turnieren, 2. Order of Merit U16, 3. Dutch Junior Masters (2010), 22. Junior British Open (2010)
Ziel: Sportgymnasium Davos. Im Golf eine ähnliche Karriere wie meine ältere Schwester Melanie einschlagen.